# Schiersteiner Zeitung

Angeigen foften bie einspaltige Rleinzeile ober beren Raum 15 Big. par ausmärtige Besteller 20 Pfg. Retiamen 50 Big.

Bezugspreis monailich 65 Bfg., mit Bringer-ichn 70 Bfg. Durch die Boft bezogen viertelichtelich 2.10 Mrt. ausschl. Bestellgelb.

Fernruf Dr. 164.

Mr. 8.

Amts: 图 Blatt.

Schierstein und Umgegend Angeigen. Blatt für (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Machrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfteiner Menefte Machrichten) - (Niederwallufer Beitung)

Erideint: Dienstalls Bonnerstags, Samstags

Drud unb Berlag Brobfi'ide Buchbrderei Schierftein.

Berantwortlicher Schriftleiler Bilb. Brobft, Geierftein.

Reruruf Rr. 164

Samstag, den 19. Januar 1918.

26. Jahrgang

## Wer trägt bie Schuld?

ger Rern ber Frage.

Drei Jahre und ein halbes sind seit dem Ausbruch des Krieges verflossen, und es steht heute wie am ersten Tage mit unvertilgbaren Lettern die Frage im hintergrund: Wer trug die Schuld? Neber diese Prage hinveg, scheint es, kann auch das Friedensproblem nicht recht zur Entwicklung gelangen.

Sonderbarerweise wird sie von unserer, der Mittelsmöchte. Seite sast niemals oder wenig genug, von der Gegenseite bei jedem Anlas ausgerührt. Es ist, als od das gute Gewissen in seiner Selbstgenügsamtelt seinen Wert darauf legte, alte Rechnungen steis aufs neue vorzulegen, die Not der andern auf schwacher ethischer Grundlage aber bei jeder Gelegenheit nach dem Worte drünge, in dessen Geltungsbereich sie nun einmal die Oberherrschaft besithen. Dieses Wort heist: Ihr waret es, die den Frieden gesistt habt, und deshalb müßt ihr Sühne leisten. Ist einmal dieser Baß erstritten, so führen alle Wege der Logist zur Forderung. Die Welt muß Bürgschaften fredelten, damit sie vor der Wiederholung eines solchen Fredels gesichert bleibe. In diese Kerbe schlagen mit unermiddicher Ausdauer die Kundgebungen der seinblichen Conberbarerweise wird fie bon unferer, ber Mittels gelichert bleibe. In diese Kerbe schlagen mit unermidlicher Musdauer die Kundgebungen der seindlichen Staatsmänner, vor allem die der angelsächsischen Genossenschaft: Llohd George mit der Machtschreiergeberde des Demagogen, Prosessor Wilson mit der seligen Berbobrtheit des Theoretikers. Richts könnte logischer und überzeugender sein als ihre Folgerungen, die sie ziehen – wäre nicht der Untergrund falsch, auf dem sie diese aufbauen. Mit oleicher Emphase und gleicher sestigkeit, nur mit besserer Anlehnung an die Wahrdeit, müssen wir gegen diesen babhlonischen Turmbeit, müssen Wenschlieben und wiederum und abermals es betonen: Die Schuld an diesem Fredel, der die gesamte Menschbeit seiden macht, sag nicht bei benen, die den Krieg erklärt, sondern die den Krieg zeschaffen baben. Wer sich nur einmal der Müße untertiebt, die besaischen Tidlomatenberichte mit Rube und aleht, die belgischen Divlomatenberichte mit Rube und Shjektivität, als ob sie beispielsweise der Römerzeit angehörten, durchzustudieren, hat den Brozes der Eintressung Deuischlands flar vor seinen Augen, der nur die eine Alternative zuließ: Entweder Deutschland wird die eine Alternative zuließ: bie eine Alternative zuließ: Entweder Tentschland wird antgeschaltet durch politische Presslonen, dann sind England und seine Trabanten den gesährlichsten Ri-vollen los, oder Deutschland wagt es, dann bürgt die erdrückende Koalition, welche die Einkreisungspolitik umfaßt bat, für seine blutige Riederwerfung. Das mar Logik. Und Logik war es von deutscher Seite, sin zu sagen: Wir halten den Frieden um seden menschenmöglichen Preis; aber wir können nicht mit verschränkten Armen stehen, wenn der Krieg doch de-schlossene Sache und namentlich von einer Macht be-teils unentrinnbar von unsere Grenze gerückt ist.

telts unentrinnbar von unsere Grenze gerückt ift. Der Such om I in owd rozes hat die nur allzu begründet gewesene deutsche Befürchtung vor aller Welt gerechtfeetigt; das verwüstete Ostpreußen war als trau-rige Rechenprobe darauf zurückgeblieben, daß wir wahr-lich nicht um einen Tag zu früh das Schwert gezogen

Der Streit dreht sich heute im wesentlichen um die Entschädigungsfrage; nicht um die eigentliche Arlegsentschädigung, über deren Richtbeanspruchung man sich nach allen Seiten einigen könnte, sondern um Resittution und Reparation, Wiedereinsetzung und Wiedergutmachung, die von der Entente gesordert wer-den. Diese beidem Farderungen besiehen sich wie man den Diese beiden Forderungen beziehen sich, wie man weiß, hauptsächlich auf Belgien und Frankreich; sie umsassen Belgiens volle Wiederherstellung und Bergutung bes burch ben Krieg bort verurfachten Schabens und die perausgabe von Elfag-Lothringen an Frant

Dat irgendein Land, außer Frankreich, zum Kriegsbeginn daran gedacht, daß es das Ziel des Weltkrieges sein würde, die Wiedereroberung der beiden von Deutschland geraubten Provinzen in der Geschichte abermals rüdgängig zu machen? Selbst das "Journal des Tebats" muz heute gestehen, daß Wilson vor drei Jahren nicht so gesprochen hätte und nicht auf den Gedanken gekommen wäre, daß ein dauernder Weltsstieden ohne die volle Wiederherstellung Frankreichs unmöglich wäre. Diese Geistesrichtung hat sich erst ausdreiten und Halt bekommen können durch die unablässige Betonung von der Sühne und "dem großen Gruch des Bölkerrechts", woraus Lloyd George in seiner neuesten, von manchem Keutralen als so maßvoll hingenammenen Kede hingewiesen hat. Es ist derselbe Trugschluß, den man anwendet, daß die Ration, die derspel derschuldet, Bestrafung seiden und Sühne

letften utilffe, und bat Diefe Ration eben Beutschland mit feinen Bundesgenoffen fet.

Eriefend von vorgefafter Meinung, anfcheinend beftrebt, einen billigen Ausgleich vorzuschlagen, jedoch nur Ungerechtigfeiten häufend, indem Bolfer gur Guhne und Wiedergutmachung aufgerufen werden, die ihrer jeits allen Anlag basu haben, "fich bor einer Wieder-holung gegen fie verübter Frebel zu schützen", ift auch Billons jüngfie Botschaft ungeeignet, jene Grundlage Bilsons jüngste Botschaft ungeeignet, jene Grundlage zu bilden, aus der ein Friede erwachsen kann. Dhne veiter auf die Einzelheiten des Programms einzuzehen, das für Deutschland unter anderem als Schlußzischt der Einkreisung den Berlust von Elsaß-Lothringen, für Desterreich als Sühne für Serajewo die staatliche Desorganisation, und für die Türkei die Abstickerung wertvoller Gebiete sordert, gehen wir sinmal aufs Ganze mit der Erstärung verteidigt, wohl ich mit dem Feinde zum Ende verständigen kann ich mit dem Feinde zum Ende verständigen kann, venn Zeit und Waffenerfolge es erlauben, dies aber niemals tun kann um den Breis des Lugeständnisses ines nicht begangenen Unrechts, das in solchen Innationen einbegriffen ist. Solange die se Fordenne Universitäte des Lugeständisses in solchen Innationen einbegriffen ist. Solange die se Fordenne Universitäte des Lugeständisses des Lugeständisse rung Lofung ift, icheint eine Friedensberftanbigung nit ben weftlichen Gegnern ausgefchloffen.

#### Bon ben Fronten.

Großes Sauptquartier, 18. 3an. (2928.)

Westlicher Kriegoschauplat.
Auf dem größten Teil der Front war die Gesechtstätigkeit gering, lebhafter in der Gegend südwestlich von Cambrai.
Bei Keineren Unternehmungen nördlich und nordbstlich von Brosnes wurden Gesangene eingebracht.

Defiliger Rriegofcanplas.

Michts Reues.

Un ber

magebonifden und italienifden Front

ift die Lage unverandert. Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludenborff.

#### 23om U-Bootfrieg.

Gegenwirfung bitft nichts.

Eines unferer Unterseeboote hat fürzlich an ber Westtuste Englands vier Dampfer, ein frangosisches Bewachungssahrzeug, einen Segler und einen Fischdampfer berjentt.

Die Wehrzahl der Schiffe wurde unter erheb-licher seindlicher Gegenwirkung in den für starke U-Boots-Abwehr besonders geeigneten Gewässern der Irischen See und des Bristol-Kanals durch geschicke Angrisse vernichtet; hier siel auch das französische Be-wachungsfahrzeug dem U-Boot zum Opfer. Sämtliche Dampser waren dewassnet; unter ihnen konnten die englischen Dampser "Elmsleaf" und "Bo-ston Cith" namentlich sestgestellt werden; von den bei-den anderen Dampsern hatte der eine Kohlen, der Die Dehrzahl ber Schiffe wurde unter erheb-

andere, vom Aussehen und Größe des englischen Dampfers "Egremont Caftle" (5294 Tonnen), Balmöl ge- laden. Der Fischdampfer führte die Bezeichnung "B. F.

## Allgemeine Kriegsnachrichten.

Ginidrantungen über Ginidrantungen.

Das reiche, großmächtige Amerita befommt jeben Tag neue Koftproben bom Kriege; eine Einschränkung folgt ber anberen:

Erstens wird die Speisekarte schmaler. Die "Times" erfahren aus Rew York, daß im Senat und im Reprajentantenhause Gesetzentwürse eingebracht worden find, die bem Brafibenten Bollmacht geben, Alnordnungen zu treffen, ben Berkauf, ben Berbrauch, die Erzeugung und die Berteilung von Lebensmitteln

au berbieten. Und zweitens muß bie Induftrie aus Rohlenmangel feiern: Ilm bem Rohlenmangel abzuhelfen, wurde angeordnet, daß alle Industrieanlagen in ben Bereinigten Staaten, soweit sie nicht Lebensmittel erzeugen, fünf Tage lang geichloffen merben

Die Theater bleiben an den nachften gehn Mon-

tagen geichloffen. Roch ein friegerifder Biffon.

Der ameritanifche Brafibent Bilfon bat ben Urbeiterfefretar Billiam Bauchop Bilfon an bie Spige des Ariegsamtes gestellt, mit ber Ermächtigung, einen Arbeitsrat ins Leben ju rufen, der ihm beratend aur Seite steben foll. Der Arafibent gab ibm

Bollmadt, das gange nriegsamtspromem einschnehmen ber Berteilung und dem Transportes sowie die Bohnungsfrage und die Frage der Anlernung bon Arbeitern gu behandeln.

England und ber Friebe.

In einem batumlofen Telegramm ber englischen Indepedent Labourparth" an ben ruffifchen Bolis-

"Indepedent Labourparth" an den russischen Wolfen Lough heißt es:
"Nachdem Lloyd George und Wilson (113)
ebenso wie die Bertreter der Zentralmächte Eure Formel: "Keine Annersonen, feine Indemnitäten" angenommen haben und wir glauben, daß die Andersonen dieses Grundsates im einzelnen sediglich in einer vollen Konserenz möglich ist, drängen wir unsere Negierung, unverzüglich an Berhandlungen für den allgemeinen Frieden teilzunehmen. Wir lind von Gerren gemeinen Frieden teilgunehmen. Bir find bon Bergen mit Euch in Eurem großartigen Gintreten für ben Internationalismus."

Die "Independent Labourparth", die unabhängige Arbeitervartet, ist ein Teil der englischen Arbeiter. Dann geht fie in Bezug an die Stellungnahme Llohd Georges und Wilfons off, ndar von falfchen Boraus. fehungen aus.

wegen die "Austammung".

Die britifche Regierung beabfichtigt ftrenge Das Die britische Regierung beabsichtigt strenge Mas nahmen gegen jene Arbeiter zu treffen, die die Herstellung von Munition, Schiffen und Flugzeugen beeinträchtigen. Diese Warnung ist, wie das "Danbelsblad aus London meldet, gegen die Gruppen von Metall arbeitern gerichtet, die im Widerspruch mit der Haltung ihrer Gewertschaftsführung spudialistischen Ideen nachsagen und den Regierungsplan bekämpfen wonach die Armee um 450 000 Mann aus der Industrien erhöht werden soll.

Die wirtignaftlichen Griebeneverhandfungen.

Der bieber ichlepbenbe Berlauf ber Berhanblungen der Petersburger Kommission nimmt in den letzten Tagen günstigen Fortgang. Es gelang bei der Er-örterung über die Eröffnung des Privat-Post- unt Beitungsversehrs mit Ausland die disher auf rufsischen Seite vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden und es fann bereits jur Formulierung ber gelroffenen Bereinbarungen gefdritten werben. Bur Berhandlung über ben wechselfeitigen Austaufch von Arzneien wurde ein Unteransichun eingesett, ber feine Beratungen am 16. Januar begonnen bat.

Die Wiedergeburt Anftanbe.

Rach einer Meldung aus haparanda erörtert man in politischen Kreisen Betersburgs nachdrucklich die Bildung einer Achnblit Grofrugland, die die mitt-leren und nördlichen Gouvernements vom Ural bis bem Rongreffe ber bemofratifchen und fogialiftifchen Organisationen behandelt werben, der am 21. Januar

#### Ruffland und Rumanien.

Die Rumanen nehmen fich neuerbings febr biel gen die Ruffen heraus. Das 194. Regiment der 49. ruffifden Divifion wurde bon rumanifden Streitfraften umzingelt und entwaffnet, bie auch ben Aussichuß des 195. Regiments und öfterreichische Offiziere, die zum Besuch der ruffischen gekommen waren, verhafteten. — Die Betersburger Regie rung hat fogleich entichieben eingegriffen.

#### Berhaftung Rouig Ferdinands.

Burid, 18 Jar. Laut einer Londoner Rachricht melbet die Agentur Renter aus Betereburg, bag bie Bolte. beauftragten am Samftag Abend laut ben Blattern bie Berhafrung bes Ronigs von Rumanien verfügt haben. Der Ronig murbe nach Betereburg gebracht.

### Politische Rundschau.

- Berlin, 18. Januar.

:: Der Rangier fpricht im Reichstage, fobalb fic Brest-Litowet überseben läßt. So fagt die "Germania": "Der Termin dürfte sich lediglich nach dem Gang ber Berhandlungen in Brest-Litowet richten. Wenn biese zu einer gewissen Klärung tommen, werde ber Reichstanzler bas Wort ergreifen. Bon ber Art bieser Klärung werbe es auch abhängen, ob ber Reichs tangler nur bor dem Sauptausschuß ober in einer Sitzung des Plenums sprechen werde. Rötigenfalls wurde die Zusammenberufung des Reichstages balb

erfolgen. In bolitifchen Kreifen wird angenommen, bag bie allaemeine politifde Debatte am tommenben Don.

kag oder Dienstag wieder aufgenommen und der Kanzler an einem dieser Tage sprechen wird. Der Reichskanzler empfing gestern eine Abord-nung der konservativen Fraktion des Herren hauses zu einer Besprechung über schwebende politische Fra-

#### Abichluß ber Friedensberhandlungen ?

Berin, 19. 3an. Aus der Tatfache, bag ber Rangler feine große politische Rebe im Bauptausschuft bes Reichstages über Breft Litowst auf Enbe nachfter Boche berichoben bat, folgert man in gut unterrichteten parlamentarifden Rreifen, daß bereits für den Ausgang fom-mender Boche ber Abichlug ber Friedensverhandlungen mit Rugland gu erwarten ift.

:: Staatliche Brauntohlen-Bergwerte in Cachien-Die Kohlenfeldankaufe des sachsischen Staates im Sa-den von Leipzig werden weiter fortgesett. Mit Schluß des Jahres 1917 find im Riederdorfe des Ortes Edartsberg bei Borna wieder vier Guter in den Befit bes fächfischen Staates übergegangen. Ueber ben Beginn ber hebung der dort fesigestellten reichen Kohlenschätze ist Räheres noch nicht bekannt.

#### Defterreich: Magnahmen gegen Teuerungsanöftand.

.

Bie die Biener Abendblatter melben, ließ fich ber Kaifer Karl über bie burch einen Arbeiterausstand geschaffene Lage Bericht erstatten und beauftragte bie Behörben, mit aller Energie bahin ju wirken, bag ben Bunichen ber Arbeitericaft nach besserer Er-

nahrung Rechnung get gen werde. Es find neue Berhandlungen der österreichischen mit der ungarischen Regierung über die Lieferung von Wehl aus Ungarn nach Desterreich eingeleitet worden.

#### Schweig: Die Lebensmittelnot.

Bur Begründung des Bundesratsbeschlusses über die Bermehrung der Lebensmittelproduktion erklärt das Schweizer Bolkswirtschaftsbepartement, es sei nötig, alle Hilfsmittel und alle Kräfte des Landes, die irgendwie entbehrlich und berwendbar sind, in den Dienkber Der Lebensmittelerzeugung zu stellen. Die Haupfrage für die Schweiz, vor der alle anderen zurücksteben muffen, sei die Bersorgung mit Lebensmitteln. Der Beschluß des Bundesrats sieht die Errichtung von kantonalen Zentralstellen für die Bermehrung der landwirtichaftlichen Brobuttion vor.

#### Schweig: "Rriege":Anteihe.

Muf die 8. Schweizer Mobilisationsanleihe von 150 Millionen wurden von 31 601 Zeichnern rund 151 466 900 Franken gezeichnet, was eine Söchstahl sämtlicher bisherigen Anleihen bedeutet. Die Operation barf als außerordentlich glänzendes Ergebnis betrachtet

#### Spanien: Fortbauer ber Unruhen.

Epanien: Fortdauer der Unruhen.

2 Die Engländer lassen sich die Auspeitschung der revolutionären Instinkte des leicht erregbaren spanischen Bolkes dieses Mal recht viel kosten, um das Bolk in den Krieg hineinzugerren. Die Unruhen in Malaga (Südoskhanien) dauern sort. Sin blutiger Jusammen froß fand zwischen der Bolksmenge und der Bolkeistlatt, in dem zwei Franen und drei Männer gettet und mehrere Bersonen verwundet wurden. Leider läßt es die Regierung an tatkräftiger Aufstärung des Bolkes darüber sehlen, daß gerade die Hintermänner der Revolutionstreiber, die Engländer und Franzosen, durch die Absperrung der Lebensmittelzusuhr das Elend in Spanien verusächt haben.

\*\*Prankreich: Sie haben zwiel zu vertuschen.

2 Die Aburteilung des Mörders des Sozialistenssischen Jusaksen, wird Billain, wurde von neuem zut die nächste Schwurgerichtssessin ver school der Mörterdumission wieder einmal auf seinen Geistestand werterschaft werden, wird Billain von einer neuen Merzetenmission wieder einmal auf seinen Geistestand

Mergtefommiffion wieder einmal auf feinen Beiftes juftand unterfucht werben. - Saures, ber machtigfte friegsgegner in Frankreich, wurde befauntlich gleich u Anfang bes Artege erfcoren, um feinen Bibbe bruch gegen ben Rebert au befeitigen. Dr. Billain ft nur Bertging gewiffn, Ereiber meren hochftebenbe

Der österreichische Kriegsbericht. Wien, 18. Jan. Amtlich wird verlautbart: Kreine besonderen Ereignisse. Der Che des Genanlstabes.

## Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 18. 3an., abends. Amtlich. Bon ben Kriegsschauplägen nichts Reues.



Assentiall was der is einem abgeschessenne anglischen Rugzesig aufgefundense.

Diesersistebakorte mit den eingeseichneten Rugzesigen für einen Lettengrüff soll des Pheinisch-Westfälsche Industriegebiet.

Bur Berlehung ber hollanbifden Rentralität burch enge lifde Flieger.

In einem bei der Abwehr des jungften englischen Juftangriffes auf das Abeinisch-Bestfälische Industriejeblet abgeschoffenen englischen Flugzengs ift eine Ge-teralftabsfarte mit eingezeichneten Flugwegen sowie ine auf einem Pappbedel gezeichnete Routenfarte geunden worden.

Die Generalftabotarte (vergl. unfere Rartenftigge) Rückerschiedskarte (vergi. unjere Kartenstize) seweist, wie sowohl auf dem Hinwege wie auf dem Rückweg die holländische Rentralität nicht beobachtet vurde. It doch auf dem Hinweg der gerade Weg von Maastricht nach Aachen gewählt worden, während uif dem Rückwege holländische Gebietsteile sogar auf vrei Stellen verletzt wurden. Insgesamt sind 96 Kiloneter holländischen Gebietes überflogen worden.

#### Auflösung der ruffischen Front.

Reine Audfichten auf Bieberherftellung der Rampffraft.

Die bon Betersburg abbangige ruffifche Front reicht bom Rigaifchen Meerbufen bis in bie Gegenb reicht vom Rigaischen Meerbusen bis in die Gegend von Rowno. Dort beginnt dann die Front der Ukrainer und Aumänen. Bet vielen Truppenteilen herrscht völlige Unarchie. Bohl 200 Kilometer der nordrussischen Front sind völlig geräumt, Geschütze und Wassen sind in den Stellungen, tief verschneit, zurückgelassen sind in den Stellungen, tief verschneit, zurückgelassen. Das Pferdematerial haben die russischen Truppen zum Teil an die Beutschen verkauft, da es ihnen an Funderstüt die Tiere sehlte. Keulich sam ein Ofstäter und verkauste sein Pferd mit voller Ausrüstung. Groß ist die Rabl der zu uns überlausenden Truppen. Besondie Zahl der zu uns überlausenden Truppen. Besonders Bolen kommen viel herüber. Beim dritten russischen Armeekorps wurden jüngst 500 stücktige Offiziere festgestellt. In und hinter der Front sind vielsach Kämpfe zwischen Lassen und Mumanen und Ukrainern und Maximalisen. Die Encentepropaganda unter den russischen Truppen ist noch rege, aber ergebnisko. Die russischen Truppen glauben nicht die Meldungen, die ihnen über die angeblich schlechten Berhältnisse in Deutschland und Desterreich-Ungarn gemacht werden. in Deutschland und Desterreich-Ungarn gemacht werden. Die russischen Truppen denken nicht daran weiterzu-fämpfen. Reulich verbreiteten sie, ein Besehl Arhlenkos habe die Wiederbesehung der Gräben angefordert, die Ausführung fei von den Truppen aber verweigert worden. Gang offen bort man die Ruffen fagen, jelbft bei Alberuch ber Breft-Litowsfer Berhandlungen würden fie die Feindfeligfeiten nicht wieder aufnehmen. Gang fo groß wie an der Nordfront ift bie Aufmeniniffen Front

nicht, aber auch bort find die Buftande fo, daß ein Rampftätigfeit diefer Truppen ausgeschloffen ift.

#### Bur frangösischen Brotverordnung

Die am 30. November erlassene französische Br berordnung zeigt die große Not in der französisch Bersorgung und daneben die klägliche Jurcht der gierung, durch durchgreisende Magnahmen die einst reichen Teile der Bevöllerung aufzuregen. In letten Kammersitung, die sich mit der Getreidebers gung besafte, war eine durchschnittliche Brotrat für jeden Franzosen von 400 Gramm täglich ins ! reich der Möglichkeit gestellt, wenn nämlich die U-Bo fo liebenswürdig waren, monatlich 3 Millionen D pelgentner Getreibe nach Frankreich hineingulaffen. bamit nicht voll zu rechnen war, bewies aber gleichzeitige Angabe, daß zunächft im Oftober Rovember nicht einmal die Salfte bineingesommen i in Aussicht war. Demnach wäre von Optimisten ei Rationierung von 400 Gramm zu erwarten gewese während die Pessimisten 'n der Kammer auf ein Fehlbetrag von 10—15 Millionen Doppelzentner um allen Umständen rechneten.

Aber icon fruber war in ber Rammer bie 2 hung ausgesprochen, daß die Bauern ihre A tionierung mit e'ner Revolution bea worten würden. Davor ift die Regierung denn d zurüdgeschredt und die landwirtschaftlichen Selbsw sorger bleiben einschließlich ihres Hausstandes und ih Biehes (nur Beizenfütterung verboten) außerhalb Berordnung. Was dabei berauskommen wird, in man sich nach der ebenfalls in der Kammer gesaller Aeußerung, daß der Bauer täglich 1000 Gramm bram ungefähr denken. Ein weiteres großes Loch in Getreidebestand wird sodann die Festsetzung der Fion auf 600 Gramm für Schwerarbeiter und sehr dürstige Bersonen männlichen Geschlechts reißen. sich ist diese Höhe um so weniger unberechtigt, als derchicknittsbedars des Franzosen 600 Gramm beträ Die Frauen in gleicher Lage erhalten 500 Gram Diese nächste Staffelung mit 400 und 350 Gram ift für gewöhnliche Arbeiter und siemlich bedürft Berfonen befrimmt.

Dann aber folgt offenbar zur Einholung bes hoben Berbrauchs bei ben Bauern und in der erf Klaffe, die unglaubliche Bestimmung, daß alle übrig Bersonen, insbesondere auch alle Kinder unter 16 3 ren, auch wenn diese bart arbeiten, nur 200 Gran täglich erhalten.

täglich erhalten.
Man denke: in Frankreich, wo das Brot ein ganz andere Rolle in der Ernährung spielt, all in dem kartosselreichen Deutschland! Ift diese Majnahme wirklich zur Durchsührung bestimmt, so gesährdet sie das beranwachsende Geschlecht schwer. Abe vorläusig scheint die Durchsührung nicht gerade sehwahrscheinlich. Die Brotlarie wird nämlich nur use Gemeinden über 20 000 Einwohnern und auch da na aus Beschluß der Behörden eingesührt. Wie die Rationerung daher überall sonstwo durchgesührt werde soll, bleibt ein Rätsel. Seldst wenn zeder Bäder in eine Stadt von 10 000 Einwohnern alle seine Kunden ken und sich behält, wie ost er jedem Brot verlaust, brand und fich behalt, wie oft er jedem Brot vertauft, brau der Kauflustige nur zum nächsten Bäder zu geh und er erhält vermutlich, was er wünscht. We aber semand noch hamstern will, so war ihm i schönste Gelegenheit dazu geboten: denn bis zum I krafttreten am 1. Januar durften die Bauern il Lebensmittel noch frei verkausen. Und das hat m

denn auch redlich getan. Kurz, die Berordnung ist untauglich in ihren M teln. Man möchte mit Sicherheit voraussagen, b sie das Schickal so vieler ihrer Borgangerinnen bem Gebiete ber Berforgung teilen und in ben nachf Tagen wieder gurudgenommen wird. Orbre. con

#### Die Franktireurs.

Rriegsergahlung von 3. G. (Rachbrud berboten.)

Und mas bas für ein ranbes Better ba braugen mar; ber Spatherbft fanbte feine erften baglichen Sturme über bas Land, und eifiger Regen wurde in barten, fpipen Eropfen ichrag nieberpeiticht. Innerlich gufammen-ichauernd wollte er bas Genfter eben wieber ichließen, als er einen anberen einzelnen Reiter, aber nicht im Galopp auf bas Saus gufommen fab. - Es mar ber Regimentsarst, und fo raich er fonnte, jog er fich bom Genfter und fein Bett gurud, benn er wußte, bag er bon biefem, ber ibn jebenfalls auffudite, doch nur Schelte befam. Es bauerte auch micht lange, fo borte er ben ichweren Schritt bes etwas beleibten Mannes auf ber Treppe; fein langer Sabel flirrte babei, ziemlich unbefümmert barum, ob er jemand im Schlase störe ober nicht, hinter ihm drein, und wenige Minuten später stand er auf der Schwelle.
"Bas gibt's, Doftort" rief ihm der Berwundete entgegen, "weshalb wurde geblasent"
"Der Tensel ist los," erwiderte der dick herr, indem er sich mit seinem Taschentuche den Regen aus dem Gesticht wischte

ficht wischte. "Die gange Beit baben wir icon Better ge-habt, und beute, wo man feinen hund binausjagen modite, ba plagt ber Bofe bie berbammten Franftireurs, gegen und loszubrechen, und jest tonnen wir uns ein Bergnugen machen und hinterbrein begen."

"Unfere Truppen bier?" Bis auf ben letten Dann - nur bas Lagarett bleibt ba und bie eine barmbergige Schwefter, bie aber auch balb

frant ift und mehr Pflege bedarf, als fie leiften fann."
"Urd Sie geben mit?"
"Mes — bis auf die lette Bobne."

"Aber wohin?" Fragen Gie einmal ben Major, wenn Sie Grobbeiten haben wollen. Ob einem bie auch nur ein Bort fagen. - Berabe als ob fie jeben anderen Menichen für einen bertappten Spion bielten."

"Und St. Rofaire bleibt bemnach volltommen un-

"Ein baar alte Beiber abgerechnet, bie ba braugen Berumfrieden, ja - aber hoffentlich bleiben wir nicht

lange. Bare ein verwunfchtes Bergnugen, im offenen Felbe ober Balbe bei bem hundewetter ju bimafieren. 3ch bante. Aber wie ftebt's mit Ihrem Arm?"

löfung an der

"Ich bin eben berbunden worden." "Aha — ja, die junge Dame ift febr aufmerksam gegen Sie, und ich kann Sie getrost beren Pflege überlaffen. Bill jeht nur noch einmal hinuntergeben und seben, wie es da steht, und dann heißt es Order parieren und in die Marschfolonne einruden. Daß ber Teufel das Soldaten-leben hole! Ich wollte, ich saße erst wieder daheim bei meiner Alten. — Sie seben übrigens merkwürdig rot und aufgeregt aus, be?" - bracht er ab, inbem er ben Rranten forschend betrachtete - etwa wieder Fieber, wie? -Bollen boch nicht hoffen."
"Wein Buls gebt volltommen rubig, Dottor."

om - ja - fo ziemlich," fagte ber Argt nach einer Baufe, in welcher er ben Buls geprüft.

"Angenehm ift bas gerabe nicht," fagte ber junge Ulan, in bem Reft hier gang allein zu bleiben." "Wer fann's anbern," meinte achselgudend ber Dot-

tor. - "Die Banbe muß jebenfalls irgendwo wieber los-gebrochen fein, und wir baben's ausgubaben. Uebrigens find Gie bier gut aufgehoben und tonnen Gott banten, bag Gie im trodenen Quartier bleiben — ich bin jest ichon mabennaß. - Aber mahrhaftig, ich muß fort - fcmage und schwate bier, und habe noch unten bie Gale nachgufeben. Alfo halten Gie fich tapfer, bester Freund - lange werbe ich auf feinen Fall wegbleiben, und follten wir ja wo andersbin verlegt werben, bann bolt man Gie jeben-

falls bier ab." "Das ift ein iconer Eroft, Dottor."

"La guerre, la guerre - was wollen Sie, liebet Freund - unfer aller Los - aber ich muß wahrhaftig fort. Alfo halten Gie fich febr rubig, benn 3hre Bunbe ift nur eben am beilen, und eine Storung, eine Erfaltung tann bie gange Sache wieber in Frage ftellen." - So, mit einem freundlichen Kopfniden gegen ben Kranken, verließ ber alte, etwas geschwätige bide herr bas Zimmer und raffelte wieber mit seinem Sabel die Treppe hinunter.

Lange, lange Stunden berbrachte ber Berwundete au feinem einsamen Lager, und es tam ibm bor, als ob bas gange weite haus ausgestorben fet, fo fill und obe lag es,

und nicht einmal ein Schritt auf ber Trebbe murbe la Celbft Jeannette ließ fich an bem Tage nicht mehr bei ibn seben, und nur gegen Abend brachte ihm die alte Magliein Essen und verließ ihn bann wieder, wie sie getommen. Die alte Person war halb taub und ein Esspräch mit ihr beshalb nicht ausführbar.

Der Rrante fiel gulett in eine Art bon Salbichlat, in bem er aber boch ben außeren Ginbruden nicht fem blieb, wenn er fie auch im Traum mit anberen Bilbern bermischte. In seiner heimat hatte er auf seinem Gut neben ber Bierbrauerei auch einen Bottcher arbeiten gebabt und fich oft über die Faulheit bes Menfchen geärgert Der Mann ftarb bamals, und er nahm einen anberen fleißigeren Arbeiter — jest aber fam es ibm bor, als ol er ben Alten wieder an feinen Faffern flobfen hore, land fam und ftet, wie er es ftets gewohnt gewesen. Und wie langfam bas ging — jest ein Schlag, bann nach eine langen Beile wieber einer, und nun auf einmal brei, viet rasch hintereinander. Der Kranfe wurbe unruhig — war fich auf feinem Lager berum, tam auf ben bermunbeter Arm und erwachte bon bem Schmerz. Gine turge Beil lag er noch fo und fuchte feine Ginne gu fammeln, abet bie bumpfen Schlage, bie er in feinem Salbtraum gehort bauerten fort, und er mußte gulett barauf aufmertfan

Das war Ranonendonner. Er richtete fich erschrech empor und horchte — tein Zweifel mehr — bas mußte Geschützeuer sein. Die Seinen waren im Rampfe, und et lag hier matt, machtlos und fonnte feinen Zeil daran

Die Racht brach endlich an - bas Genern ber geldenine fcwieg, und ber junge Offigier, bon feinen truben Bedanten noch lange gequalt, fiel endlich in einen wohl

unruhigen, aber festen Schlaf.
Am nächsten Morgen tam auch Jeannette wieber piem jungen Offizier, und beffen Blid haftete anastlich au ihr — aber fie zeigte in ihrem gangen Benehmen nicht ble geringfte Beranberung. Sie war fill und freundlich wie immer, und als fie ben Berband geöffnet hatte, legte fich fogar ein Sacheln auf ihre lieben Buge.

(Fortfegung folgt.)

fore, veedtore. Det Dimper gibt in der Segenmoung jelbst gu. das obne die "patriotische" Enthalts amteit der Franzosen der Zwed nicht erreicht vird. Warum verteilt man das wirklich Borhandene ticht gerecht, selbst wenn man dabei harte anzuwenden pate Am ungerechtesten ist die Jugend der französischen Arbeiterbevölkerung behandelt, de en Rahrungsbedürsnis das Wachstum und die Lebeit ganz erheblich steizern mußt. Aus den Leizen ihrer Eltern wird der erste Anstrum geor die Berordnung zunächst ersolgen. Oder glaubt de französische Regierung sie so vogelstet, das man sich mit ihnen alles erlauben durfte?

2320

er i

rati

t. 3

tveje etne unb

Ra Beam n bottom diften

16

Her

2011

Is I

etra ram

ile fill

erjte brige 6 Jah

eini It, all Mah gejähr Vide e felt

on nu Platio verbei i fenn gebis Esem in dia in dia i iha

cont

land.
i ihm
Magb

But n gerigeri. 18 ob langla

predi misir

th et CTAR

iben wohl

die pie

L)

#### Lofales und Provinzielles. Schierftein, ben 19. Januar 1918.

\* Rinterbilder, Er bat fich recht beutlich bemertbarbar gemacht, ber Berr Binter, mit feinem ichneefebimmernden Gewande und feinen etwas nach untengebenben Temperaturen. Bwiidenburch natürlich auch ben fiblichen Marid und die Rafe, fo bag man ben Mangel an Gummis ichnben boppelt empfindet. Jebenfalls haben wir bes ranhbarigen Bintere Bifitentarte von allen Geiten betrachten tonnen und die Leute machen fich fo allerlei Gedanten babei. Priegowinter! Der vierte in biefem fcweren und langwierigen Gelbzuge. Bir benten an unfere maderen, treuen Campfer ba braugen. Gur fie bebeutet ein richtiger voller Minter neue Strapagen, neue Entbehrungen, neue Ausbauer. Die Sorge fcauen viele ben Binter an. Lebensmittel, Roblen, bas find icon in Friedenstagen oft nicht gang einfode Brobleme, und nun gar im vierten Rriegewinter Minterbilber tonnen auch recht trubfelig fein. Aber man fell fich boch nicht von jo etwas unterfriegen laffen; foll auch nicht ben Dannern, Barern und Gobnen in langen Briefen porjammern, wie traurig es gu Baufe fei; foll ben Rampfern braugen, Die viel mehr als wir babeim ju ertragen haben, das Berg nicht ichwer machen! Und wir balten ben Rriegewinter immer noch viel beffer burch, als unfere Zeinde bas mochten und es fich benten. Binterbilber ! Es ift etwas Schones, wenn frifche, reine Schneeluft um Die Schlafe weht. Der beutiche Balb, bochragend und mit feinem Binterfieide ernft-freundlich grußend, wie int er's einem jo lieb und bergerhebend an ! Dei, und wenn, wie bas vor einigen Wochen ber Fall war, die Gisbabn im Gange ift und wenn die Binteriportler von nab und fern fic auf dem Schierfteiner Dafen ein Stellbichein geben! Rur hinaus ins Freie dann, ihr Stubenmenichen! Die Jugend geht io gern mit bem Gifen an ben Gugen ober mit bem Schneefcub barauf los. Bas tut ihr ber Binter? Da gibt'e ja eitel Binterluft und Binterpoefie! Rann bas Berg nicht auch in ipageren Jahren noch etwas jung bleiben? Binterftimmung! Sie moge und nichts Schredliches ober auch nur Betlemmenbes fein. Bir wollen bie frifden ge-funden Rrafte eines richtigen Binters nicht unterschägen.

\*\* Rriegerbeffallung. Geftern Rachmillag fand die Beifegung des jungen Ariegers Karl Rensland auf dem biefigen Friedhofe ftait. Trof des ungunftigen Welters war die Beleiligung feilens ber biefigen Ginmohnerichaft wieder eine febr große. Eine Abordnung des Turnvereins und des Militarvereins maren mit Sahne ericbienen, um bem treuen Mitgliede und jungen Belben die lette Ehre ju ermeifen Much die bier in Duartier liegende Batterie eines baperifchen Fuß-Artiflerie-Regiments nahm mit 1 Diffigierftellvertreier, 2 Unteroffizieren und 16 Mann an ber Beerdigung feil Grange murben am Grabe niedergelegt von der Turngemeinde, owie von feinen Rriegs- und Schulkameraden, die ben Tod des lieben Freundes als einen ichweren Berluft tief

empfinden. Ghre feinem Undenken!

ka. Kartoffelanbau im Jahre 1918. 3m parlamentarifchen Beiral des Kriegsernahrungsamts ift kurglich im Unichlug an die bekannten Borichlage des Grafen von Schwerin-Lowig und an die Berbandlungen im Saushallsausichuß des preugischen Ab-geordnelenhauses die Frage der Forderung des Karloffelanbaues im Sahre 1918 behandelt worden. Es beftand barüber Einverftundnis, daß ber Rarioff lanbau im kommenden Birifcaitsjahr nach Moulichkeit gefordert werden muffe und daß es ju biefem Bweche bringend ermunicht fei, den Bandwirten icon jest barüber Bewigheil gu beifchaffen, das fie mil einem den Müben und Roften des Unbaues entiprechenden Preife rechnen abunen. Dach langeren Erbeterungen fprach fich ber Beirat in feiner überwiegenden Mehrheit unter Buffimmung bes Gtaatstehreides des Rei geernahrungsamts dabin aus, daß im Intereffe der gorderung des Rarloffelanbaues eine He abjegung des Preises für Kartoffeln gegenüber dem Preise für 1917 nicht angänzig sei Der Kartoffelpreis wird sich daher auch im Jahre 1918 ebenso wie im Jahre 1917 auf einem Grundpreis von 8 Mk. für ben Beniner Frubkarioffeln und 5 MR. fur den Beniner Spaikartoffeln aufzubauen haben. Wie bisher werden, je nach ber Unbaugegend und bei Frühkartoffeln auch nach ber Lieferungszeit, Zuichläge feltzufegen fein, beren nabere Ausgestaltung ebenfo wie die Frage, ob und in welcher Sobe Schnelligkeits- und Anfuhrpramien gu gemabren find, fpaterer Enifchliegung porbehallen bleiben

ka Serablegung ber Betreibepreife. In der letten Beit finden fich in der Preife bin und wieder Motigen über die fur den 1. Marg 1918 porgefebene Berabfegung der Befreidepreife um 100 Mik. fur die Tonne, nach benen in den beleiligten Areifen bie Meinung gu berrichen icheint, daß dieje Breisberablegung nur als Drobung ins Muge gefaßt worden fet, möglicherweise aber nur in gemilderter Form oder gar nicht eintreten werde. Diefe Unficht ift durchaus ungutreffend. Bielmehr ift die am 1. Marg 1918 einfreiende Berablegung der für Gelreide, Buchmeigen, Sirje und Bullenfruchte gurgett gellenden Bochipreife

um je 100 MRk. ffir die Tonne gefehlich bereils fefigelegt morden, und gmar durch § 2 der Berordnung über den Musbruich und die Inanipruchnahme von Gefreide- und Bullenfiuchten vom 24. November 1917 (2 . B. BI 6 1082); eine Wiederaufhebung ober auch nur Milberung Diefer gefestichen Bestimmung kommt nicht in Frage. Die Landwirte haben fich affo unbedingt barauf eingurichlen, daß der Preisabichlag mit dem 1. Marg eintritt; es liegt baber in ihrem eigenen Intereffe, fo viel wie moglich bis gu diefem Zeilpunkt abgeliefert gu haben.

\* Rapides Steigen des Rheins und feiner Debenfluffe. Auf bas in den letten Tagen beobachtele fortgefehle Schwanken des Abein-wafferflandes ift feit bem 16 b. Mis. gang ploblich ein machliges Steigen bes Baffers grotolgt. Das Baffer machft unausgeseht in einem Tempo, wie dies feit Sabren in der gleichen Glarke nicht mehr bemerkt murbe. Um gestrigen Tage stieg der Rhein in der Stunde durch-ichnitisch um 4-5 Zentimeter, mas einem täglichen Wachstum von über einem Meler gleichkommt. Da auch vom Oberlauf des Stromes noch fortgefest fleigen. des Baffer gemeldet wird fo feht ein weiteres flarkes Unichwellen des Stromes für die nachfte Zeit in ficherer Aussicht. Auch weiter ftromab zeigt fich bereits ein machliges Steigen des Abeinwafferflandes. In Kaub zeigle der Pegel am Mittwoch noch 2 Meler Wafferbobe, am Donnerstag aber icon 3,65 Meter. Der hobe Wafferstand wirkte wie mit einem Schlage überaus belebend auf den Grobichiffahrlsverkehr ein. Bahrend es por wenigen Tagen noch recht ftill auf bem Strome war und nur felten ein Schleppzug mit flachgehenden Schiffen von anapp halber Ladung ftrom-aufwarts ging, zeigte fich geftern der Strom so belebt wie sellen set vielen Monaten. Gewaltige Schleppzüge mit 6-7 tiefbeladenen Großschiffen im Anhang, meiftens Roblen führend, raufchlen bergmarts an bem Bufchauer porfiber. Es ift ju hoffen, daß der gunftige Baffer-fland noch auf langere Beit hinaus zum Beften der Schiffahrt erhalten wird, und daß damit die Schiffskalamitat auf dem Abeine porerft als übermunden betrachtet werden darf jumal auch alle Rebenfluffe des Rheins diefem gewaltige Baffermaffen guführen. Die liefgelben Gluten bes Rheins und feiner Rebenfluffe laffen auf ftarke Ueberschwemmungen namentlich der Bebirgsbache ichließen.

Diebftable bei ber Boft an ber Tagesordnung find, dürfte es von allgemeinem Intereffe fein, nung ind, butfte es bon utigemeinem Interesse fein. zu wissen, welche haftung die Post leistet. Für eine verlorene Einschreibesendung werden ohne Rüdsicht auf den Wert der Gendung bei völligem Berluft 42 M. bezahlt. Für gewöhnliche Nachnahmen übernimmt die Bost teine haftung. Dagegen wird für den einge-zogenen Betrag gang wie bei Bostanweisungen ge-haftet. Für Wertsendungen, die als solche eingeliesert haftet. Für Wertsendungen, die als solche eingeliesert werden und für Postanweisungen hastet die Post mit dem vollen angegebenen Betrag. Für ein gewöhnliches Baset, das verloren geht, werden die Selbstosten, höchtens 3 M. für 1 Pfund, entschädigt. Das Patet nuß aber eingeliesert worden sein, worüber ein Nachveis zu erbringen ist. Diesen kann man liesern, indem nan sich von der Postannahme gegen 10 Pf. Gebühr dei der Aufgabe einen Einlieserungsschein geben läst. bei ber Aufgabe einen Einlieferungsschein geben läßt. Das tut natürlich teiner; benn für 20 Bf. tann man

so fdion einschreiben laffen.

3 Wo bleibt benn ba ber Staatsanwalt? Die "Rheinische Bollsatg." beröffentlicht ben Bortlaut eines Barenangebotes, das die Riederlahnsteiner amtliche "Bebensmittel-Einfaufsstelle ber Rassaufden Rhein-Asbensmittel-Einfaufsstelle der Rassaulschen Rheinspäte" an eine Kirma des Wiesdadener Bezirk richtet. Interessaul an dem Angebot ist einmal die ungeheure Megisch an dem Angebot ist einmal die ungeheure Meure Menge der angebotenen Waren und der alle Begriffe über steigende Preis, der gesordert wird. Die Einfaufsstelle bietet u. a. an: 300 Zentner Bistoria-Erdsen das Pfund zu 3,45 Mt., 100 Zentner gesde Erdsen das Pfund zu 3,45 Mt., 100 Zentner gesde Erdsen das A.10 Mt., 35 Zentner weiße Bohnen zu 3,35 Mt., 400 Jtr. dide Bohnen zu 3,45 Mt., 400 Zentner Wischen zu 2,70 Mt., 900 Ztr. Ludinen zu 1,25 Mart, 90 Ztr. Graupen zu 2,65 Mt., 226 Ztr. Südstruch-Marmelade zu 1,50 Mt., 200 Ztr. Dreifrucht-Marmelade zu 1,35 Mt., 21 Ztr. drima weiße Reisskärte zu 20 Mt., 5 Ztr. kartosselsstäte zu 19 Mt., 4000 Stüd Kernseise a. 3,75 Mt., 3 Ztr. Scholosade das Bsund zu 26 Mt., 50 Liter Speisels a Liter 32,50 Mart. 1000 Flaschen Jamaica-Rum a Flasche 12,50 Mart. 1000 Dosen Losen Losenschießes, ca. 5 Kgr. brutto, a Dose 11,75 Mt. usw.

#### Brieftaften.

Aller Abonnent. 3hre Rlage ift durchaus berechligt, aber die Gruld an der fpalen und unregelmäßigen Buftellung der Zeilung tragt nur die betreffende Eragerin. Bunkt 5 Uhr liegen bei uns die Blater jum Abholen bereit. Die ichiechte Witterung ber legten Tage barf mobl in diefem Falle als Entichuldigung dienen. Wir merden für beffere Buftellung Gorge tragen.

#### Das Schneewetter dauert fort.

Bertebrofibrungen überall. - hochwaffer.

Bu ben Goneeverwehungen und ben Bereifungen der Bertehremittel gefellt fich nunmehr auch noch bie Dodwaffergefahr. Und gwar fcheint biefe Gefahr besonders ben Westen heimzusuchen, wo wir burch ben herabsturz eines Urlauberzuges in die Nabe mit 25 Toten bereits einen Borgeichmad ber gefahrbrobenben Möglichkeiten biefes Beiters erhielten. Die Melbungen aus bem Weften find fehr niederdrudend. 2829. be-

Der Rhein und seine Rebenfluffe führen hoch-waffer. Der Kölner Begel stieg bom Mittwoch jum Donnerstag um 416 Meter!

falle der letten Tage haben die Fluffe in Kurheffen beträchtlich anschwellen lassen. Die Labn hat mehrere Dörfer durch lieberschwemmung vom Berkehr völlig abgesperrt; auch die Werra führt Hochwasser. Besonders gesahrdrohend steigt die Fulda, die zudem aus der Eder starten Zusluß erdalt. Heute nacht wurden der bereits mehrere Straßen der Kasseler Altstadt überich memmt, sodaß ber Bufgängerverkehr völlig stodte. Stellenweise ichlägt man Bruden. Die Reller jener Gegend steben unter Baffer. Ein Soldat wird bermißt, man glaubt, bag er ertrunten ift.

#### Die Bertehre-Musfichten.

Die Bieberherstellungsarbeiten an ben burch bie ungunftige Bitterung beschädigten Telegraphen-linten find überall energisch aufgenommen worben. Unftelle beseitigter Schaden treten aber infolge ber ungfinftigen Bitterung vielfach neue Schaben. Erbeb fiche Telegrammbergogerungen werben fich beshalb and fernerhin noch nicht vermeiben laffen.

#### Aus aller Welt.

" Bergmannelos. Im Sungariaftollen bes Uninaer Bergwerts hat eine große Explofion flattgefunden. Bisher find 12 Tote und 35 Schwerverwundete geborgen worben.

" Buggujammenftoft im Schuce. Bei Allenftein in Ditpreugen fuhr eine Stijomafchine, bie einen im Schneefturm ftedengebliebenen Berfonengug berausholen follte, mit voller Bucht auf den Bug, wobet die Dafchine entgleifte. Debrere Berfonen wurden ber

"Barenichlachtung. In Worme wurde ein Barenführer sum Heer eingezogen und wurde dadurch gegwungen, sich von seinem Ben zu trennen. Er verkaufte ihn für 300 Mark an eine Kürschnerei. Run
kam der Bär ins Schlachthaus, um erst vom Leben zum
Tod besördert und dann seines Pelzes beraubt zu
werden. Aber im Wormser Schlachthaus, wo man
ja vielerlei Getier schlachtet, hat man sich mit "wilden
Tieren" noch nicht besaßt, und so holte man einen berüsnten Zägersmann, der mit einem moblgeziele rahmten Jagersmann, ber mit einem wohlgezielten Schuf ben braunen Gefellen erlebigte. Schmerbewegt warf fich ber Barenfuhrer über feinen geliebten Wandergefährten, den er großgezogen und zwei Jahre lang gepflegt hatte. Run wird es wohl in Worms in diesen Zagen Bärenbraten geben. Der Bärenschinkon ift nicht zu verachten.

#### Richtet nicht, auf bag . .

\* Bab Dennhaufen, 16 3an. In einer Berbandlung bor bem Schöffengericht gegen biefige Gafthofebefiger wegen Berabreichung bon Gleifc aus berbotenen Schlachtungen obne Darten erflärten fich famtliche für ben Borfit in Betracht tommenbe Richter für befangen, ba fie bei bem Beidulbigten bertebre batten. Gin benachbartes Schöffengericht wird fich nunmehr mit ber Sache beichäftigen.

> Durch ben Dagen gebt, o Schanbe, Auch die Lieb' jum Baterlanbe. Jeber lobt gurgeit bie Stadt. Die ben beften Rochtopp bat.

Dbe Depnhausen ift ? Dit nichten Bill ich beut barüber richten . . . Denn bie Richter felbft am Drt Rebmen biergu nicht bas Bort.

Sie erflarten fich befangen, Beil fie auch bortbin gegangen, Bo man gwar "nach Rarte" fpeift Aber ohne Rarten meift.

D Juftitia! QBenn bie grunen Mefte fich fo leicht entfühnen, Begbalb läßt ben burren Aft Bugen bu bie ichmerfte Laft ?

Sans Dampi.

#### Lette Nachrichten.

II-Boot bor Amerita.

Das Barifer "Journal" meldet aus Rem Dort, bort gebe bas Gerücht, bag ein Tauch boot 100 De mon einen amerifantichen Dampfer verfentt habe. Die Radricht habe unter bem Bubltfum eine große Erregung und an ber Borfe eine allgemeine Baiffe verurfacht.

Gingefheiten bom Wetter. In Sannover find 4000 Fernsprechleitungen gerstort worden, 50 Gestänge auf Saufern wurden bon

Sturm abgeriffen. Muf ben hinterhommerichen und weftbreugifden

Rleinbabnfireden ift ber Berfehr teilweife tage lang eingestellt. Auf ber Strede Greifenberg-Trepton

blieb ein Zug zwei Tage lang im Schnee steden. Im Bereich ber oberen Beser hat ein orfanartiger Sturm große Schäben an den Säusern und Bälbern angerichtet. Sämtliche Telephonleitungen Berlin-Kassel Bestdeutschland find unterbrochen.

Serbien will Frieden?

Rach der "Iswestia" sand in Saloniki ein serbis scher Kronrat statt, in dem beschlossen wurde, den Krieg zu beendigen und die Friedensverhandlungen zu eröffnen.
Serbiers Megterung möchte natürlich vorweg Frieden machen. Dann könnte sich die Berbrecher-Sippschaft vielleicht in ihrer Macht halten. Das Land ist unter der takkaftigen österreichischen Berwaltung inzwischen zu verhältnismäßigem Wohlstand gelangt, und den möchten sich die Karageorgiewis" unter "König" ben mödten sich die Karageorgiewig' unter "Konig" Beter zu Ruge machen.

Beier zu deuge machen. Die Folge ist nur, ob sie es wagen dürsen, gegen den Willen ihrer "Ketter" und Mordverschworenen, England und Frankreich, um Frieden einzukommen. Ueberhaupt herrscht auf dem Balkan große Aufregung, weil Wisson dei seiner lehten Rederei mit dem Berzicht auf die Ferstücklung Oesterreich-Ungarns die rumäntlichen und serbilichen Ohser verraten bade.

Rriegsernährungsamtes wurde im bayerischen Landtage Front gemacht. Bertreter aller Richtungen gaben den bestehenden Klagen über die im Bostpaketverkehr eingerissenen Unsicherheiten und sortgeset vorkommenden Diebstähle nachbrücklich Ausbrud, wobei von mehreren Rednern auch lebhast protestiert wurde gegen die Berlehung des Bostgeheimnisses durch das Kriegsbudgeramt, das die aus Bayern hinausgehenden Pakete diffne und auf ihren Indalt prüse. Es wurde gestordert, statt dieser jezigen nur Mitstimmung erzeugenden Mahnabme die Declarationspsiicht für Pakete, die aus Bayern hinausgehen, einzussischen. Die Bertretung der angegriffenen Berwaltungen betonte, daß gegen die Diebstähle energische Wahregeln getroffen worden seine.

sein.

:: Die Zensur beschäftigte am Freitag nachmittag den Hauptansschuß des Keichstags. Bon sozialdemokratischer Seite ersolgten lebhaste Anklagen gegen die disherige Zensurdandhadung. Dabei wurde mitgeteilt, daß der Kriegsminister einen Erlaß habe hinausgeben lassen, worin die Baterlandspartet für eine unpolitische Partei erklärt wurde; dieser Erlaß sei sedoch stifter zurückgezogen worden. — Regierungsseitig wurde unter Festhälten an der Rotwendigeit der Zensur betont, daß die Zensur nicht zu entbehren sei, daß Mißgriffe midglicht vermieden werden sollten, daß man es aber nicht allen recht machen könne.

:: Forischrift und Reichetagswaht in Banken. Die

: Fortidritt und Meidjetagewahl in Bangen. Die Fortschrittler in Bauten-Ramens beschlossen in lieber-einstimmung mit bem Berliner Bentralvorstand ber Bartet in ber Reichstagsersabstichwahl ben fogtalbemotratifchen Abg. Ublig gu unterftugen. - Das Bentrum, bas bort unter ben fatholischen Wenden 2000 Stimmen hat, tritt fur ben tonservativen Randi-

:: Ob große Neichofinangreform ober Berichiebung um ein Jahr, barüber foll bie Entscheibung fpate-ftens im Laufe ber tommenben Boche fallen. Abstens im Laufe der kommenden Woche fallen. Abfolut unbegründet ist die Meldung einiger Blätter, daß trgendwelche Meinungsverschiedenheiten in der Frage zwischen dem Reichsschaßmanmt und den einzelstaatlichen Finanzministerien besteden oder drochen. Die in der vorigen Woche gepflogenen Unterhaltungen zwischen dem Reichsschatzsertetar und den Ministerien hatten lediglich insormatorischen Character. Abstimmungen oder Beschlußsassungen sind in dieser Jusammenkunst wicht erfolgt. Man wird hossen können, daß die nicht erfolgt. — Man wird hoffen können, daß die Anziehung der Steuerschraube so bald als möglich und so kräftig als möglich erfolgt, damit wir nach dem Kriege um so schneller wieder etwas Luft und Licht erhalten.

:: Die Sparcinlagen in Tentschland, die vor dem Kriege pro Kohf der Bevölkerung nur 292 Mark ausmachen, sind auf zirka 30 Milliarden, also auf saft 500 Mark pro Kohf gestiegen. — Es steden dark freilig alle die Anlagekabitalien der fleinen Gewerde treibenben, Landwirte, die ihre Betriebe- und Birt-fchaftseinrichtungen, ihr Bieh ufm. nicht auf ber alten

Dobe gu balten vermochten.

#### Theater-Spielplan.

Ronigliches Theater in Biesbaben. Bom 20. bis 26. Januar 1918.

Sonniag, nachm., Bei aufgh. Abonnement! Auf Aller-höchsten Befehl: Borftellung für die Kriegsarbeiterschaft. "Die Journaliften". Anfang 2 Uhr, Ende etwa 4%, Uhr. (Es findet kein Kartenverkauf statt.). Abends. Bei ausaeh. Abonnement! "Das Dreimäderlhaus". Ansang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.
Montag, Ab. A. "Der siebente Tag". Ansang 6½ Uhr, Ende gegen 9½, Uhr.
Dienstag, Ab. C. "La Traviata". Ansang 6½ Uhr, Ende elwa 9 Uhr.

Anjang 6½ Uhr. Herauf: "Die schone Millerin". Anjang 6½ Uhr. Herauf: "Die schone Müllerin". Donnerstag, Bei ausgeh. Abonnement! Bolkspreise! 13. Bolksabend. "Die Tanle aus Sparia". Anjang 6½ Uhr. Ende etwa 8½ Uhr. Freitag, Ab. B. "Wie es Euch gefällt". Anjang 6½ Uhr, Ende etwa 9½ Uhr. Ende etwa 9½ Uhr. Samstag, Ab. C. Zweites Gasispiel des Hern Eduard Lichsenstein vom Theater am Nollendorsplatin Berlin: Der liebe Augustin". Ansang 6 Uhr. Ende nach

Der liebe Augustin". Anjang 6 Uhr, Ende nach 9 Uhr. "Muguftin": Berr Eduard Lichlenflein a. G.

Dienftag, ben 22. b. Mte., abende 8 Uhr

## Generalversammlung

im "Raifer Friedrich".

Alle Mitglieder, aktive und unaktive, find frol. ein-

Die Tagesordnung wird im Bokal bekannt gegeben.

Der Vorstand.

# Schulranzen!

Größte Muswahl.

Billigfte Breife.

offeriert ale Spezialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10 Meparaiuren.

## Danksagung.

For die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

sagen wir hiermit auf diesem Wege Allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen: Philipp Rensland and Familie.

Schierstein, den 19. Januar 1918.

## 3=3immerwohnung

mit Bubebor an rubige Leute au vermieten.

Dotheimerftrage 41.

## Billa ober Wohnhaus

5-8 Bimmer au mielen eoil. Bu kaufen gefucht Offerten unter 5 3. 620 an die Beichäftsftelle d. 31a.

#### Kirdlige Nagrigten. Gvang. Rirche.

Sonntag, 20. Januar 1918. 10 Uhr Bredigt. 11 Uhr Rinbergottesbienft.

Miffionsberein muß wegen Roblenmangel einftweilen aus-

> Miffionar Schreiber, Pjarrvermejer.

# Aeker- und Weinbergverfteigerung.

Mm Montag, ben 28. Januar cr. 10 Uhr beginnenb,

laffen die Chelente Mengermeifter Frin Rubolph und Theodore geb. Beil ju Biebrich, im hiefigen Nathaufe ihre in biefiger Gemarkung gelegenen Hecher und Beinberge bffentlich freiwillig durch den Unterzeichneten verfteigern.

Die Berfleigerungsbedingungen und die Dachmeifungen über die Grundflücke konnen bei dem Unter-Beichnelen eingesehen werben. Much werden diefelben im Termin bekannt gegeben.

Schierflein, ben 12. Januar 1918.

#### Das Ortsgericht:

Somidt. Ortsgerichtsvorfteher.

## Holzversteigerung.

Dienflag, den 22. d. Mis. kommt im Diffrik Robibeck (unterhalb Glation Chauffeehaus - febr bequeme Abfahrt - ) des hiefigen Gladtwaldes folgendes Solg Berfteigerung:

167 Rm. Scheit und Rniippel. Gichen:

Buchen: 560 "

8000 Wellen

Birten: 2 Stamme von guj. 0.32 Fftm.

4 Stangen I. Stl.

38 Rm. Cheit und Rnuppel.

Rottannen: 17 Stangen II. Rl.

Zusammenkunft 10 Uhr pormittags am Gasthaus Taunusblick (Chausiehaus). Die Benehmigung erfeilt

Biebrich a. 28h., ben 17. Januar 1918.

Der Magiftrat 3. B. Tropp.

## Allg. Kranken- u. Sterbeverein (Zuschußkasse) Schierstein.

Conntag, 17. Februar 1918 nachm. 3 Uhr findet im Galthaus jum Unker (Frig Schafer) unfere diesjährige ordentliche

## Generalversammlung

ftalt.

Tagesordnung.

Bericht des Borftandes.

2. Rechnungsablage des Raffterers.

3. Erfahmahl eines Beifigers.

4. Berichiedenes.

Um gabireiche Beiteiligung erfucht

Der Borftanb.

Bin vom Keeresdienst entlassen und halte wieder persönlich

Sprechstunden

von 81/2-1 Uhr und .. 3-6 Uhr.

Spezialifăt:

Unzerbrechliche Saumenplatten.

Dentist Denk, Biebrich

Wilhelmsanlage 5.

Fernruf 353.

# Bekanntmadung.

Um Montag, ben 28. Januar 1918 vormittags 11 Uhr

laft bie Chefran bes Boteliere Abolf Liebich, Johannette geb. Bad, ju Rarlebad bie in biefiger Gemarfung belegenen und im Grundbuche bon Schierftein Band 9 Blatt 263 verzeichneten Grundftude:

100000000000000000000000000000000000000		Flur Nr.	Parzelle Nr.	Bezeichnung Diftritt			бетапп	Größe	
į	per.	Mr.	Mi		Zijum		Ð	at	qm
ı	1	9	234	Ader.	Thal .		2	6	16
ı	2	5	316	**	Wingholl .		3	3	79
ı	3	4	101		Gututelach.		2	7	09
ı	4	5	317	-	Müniboll		2	8	16
ı	6	15	3		Welgmann .		4	11	47
ı	6	4	159	400	Gufutslach .	-100	1	7	95
١	7	14	883/175		Rrantgarter	1 .	1	7	01
ı	8	14	328/175	,,	,,		1	7	16
1	9	14	331/175		STORY .		1	7	74
	100					W. L. 1994			

öffentlich meiftbietend im Sigungefaal bee Rathanfes burch ben unterzeichneten Ortogerichte. vorfieher berfteigern.

Die Berfleigerungsbedingungen und die die Grundflüche beireffenden Rachweifungen konnen mabrend ber Dienjiflunden bei mir eingefeben werben.

Schierftein, ben 10. Januar 1918.

## Der Ortsgerichtsvorsteher:

Gomidt.

6done

Frontspikwohuung,

3 3mmer unt Ru be, Gas fofort gefucht. und Giektrifd, alles im 216folub, an rubige Familie gleich oder ipaler gu bermielen. Bu erjragen in ber Beichaftstelle.

## madchen

für Saus und Ruche fofort ober fpater gefucht.

Bu erfragen in ber Be-Toaffsftelle,

Buverläffiger, punktlicher

Echierfteiner Beitung. Geräumige

3-3immerwohnung in einem befferen Saufe gu mieten gefucht. Bu erfragen

## bei Fran Buhl, Lindenftr. 7.

in jebe Ausführung liefert

Drufferei 20. Brobft